

Musik, Radio, Konzession und Mindestanteile

Communiqué zum Entwurf RTVG

Im Entwurf zum Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) legt der Bundesrat die Bedingungen zur SRG-Konzession fest. Massgeblich ist u.a. die «besondere Berücksichtigung des schweizerischen Musikschaffens» gemäss Programmauftrag in Artikel 26. Im Weiteren *kann* in Artikel 27 die Konzession entsprechende «Mindestanteile» vorschreiben. Das ist zunächst erfreulich.

Unerfreulich bleibt das Fehlen einer messbaren Lösung. Seit Jahren bemühen sich Interessenvertreter verschiedener Musiksparten um mehr einheimische Musik an den Radios. Eine messbare Grösse steht zur Verfügung: die UrheberInnen. Jahr für Jahr zeigen die SUISA-Zahlen, dass der Anteil Schweizer Musik in den SRG-Radioprogrammen im Schnitt unter zehn Prozent stagniert. Somit steht die Schweiz im europäischen Vergleich am Schluss.

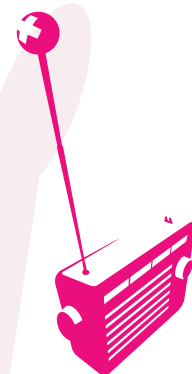
Schweizer Musik am Radio sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Und mehr CH-Musik am Radio kostet keinen Rappen. Im Gegenteil: Einheimische Musik am Radio belebt den eigenen Musikmarkt nachhaltig, wie in anderen Ländern längst erwiesen. Und nicht zuletzt: Musik wirkt identitätsstiftend.

Dem vorgeschlagenen Beirat stehen wir skeptisch gegenüber, umso mehr, als er keine Weisungen erteilen kann. Bedenken, dass er sich zu einem «zahnlosen Papiertiger» entwickelt, müssten ausgeräumt werden.

Service public bedeutet mehr als mediale Grundversorgung. Spielen von Schweizer Musik und Neuheiten am Radio muss ein gleichberechtigter Bestandteil des Auftrags werden! Daher fordern wir, dass *in der Konzession für die SRG-Radios ein Mindestanteil von durchschnittlich 20 Prozent einheimischer Musik festgelegt wird.*

Bruno Marty
Präsident «idée suisse – wir wollen taten hören»

Februar 2003



«idée suisse – wir wollen taten hören»

Wortlaut im Entwurf RTVG

Art. 26 Programmauftrag

³ Die SRG trägt bei zur:

b. kulturellen Entfaltung und zur Stärkung der kulturellen Werte des Landes sowie zur Förderung der schweizerischen Kultur unter **besonderer Berücksichtigung des Schweizer Musik- und Filmschaffens**, namentlich durch die Ausstrahlung eigenproduzierter Sendungen und weiterer Sendungen aus schweizerischer Produktion;

Art. 27 Konzession

³ Die Konzession bestimmt namentlich:

c. die Einzelheiten der Berücksichtigung des schweizerischen Musik- und Filmschaffens nach Artikel 26 Absatz 3 Buchstabe b; sie kann entsprechende **Mindestanteile** vorschreiben.

(Unsere Änderungsvorschläge auf Seite 2)

«idée suisse –
wir wollen taten hören»
postfach 110
ch-3084 wabern

telefon +41 (0)31 961 55 15
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch
www.radiomisere.ch

Unsere Änderungsvorschläge zu Artikel 26 und 27 des RTVG

2. Kapitel: Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft

1. Abschnitt: Programmauftrag und Konzession (Änderungsvorschläge kursiv)

Art. 26 Programmauftrag

³ Die SRG trägt bei zur:

b. kulturellen Entfaltung und zur Stärkung der kulturellen Werte des Landes sowie zur Förderung der schweizerischen Kultur unter besonderer Berücksichtigung des Schweizer Musik- und Filmschaffens, namentlich durch die **Ausstrahlung von Schweizer Produktionen**, eigenproduzierter Sendungen und weiterer Sendungen aus schweizerischer Produktion;

Art. 27 Konzession

³ Die Konzession bestimmt namentlich:

c. die Einzelheiten der Berücksichtigung des schweizerischen Musik- und Filmschaffens nach Artikel 26 Absatz 3 Buchstabe b; **sie legt entsprechende Mindestanteile fest.**

Wussten sie schon, dass ...

... das RTVG bereits Quoten kennt? In Artikel 7 wird dem SRG-Fernsehen vorgeschrieben, «den *Hauptanteil* der massgebenden Sendezeit schweizerischen oder anderen europäischen Werken und davon einen angemessenen Teil neueren Werken vorzubehalten.» Leider gilt diese messbare Regelung nur für das Fernsehen. Eine entsprechende Regelung für die SRG-Radios fehlt nach wie vor.

... die SRG-Radios im europäischen Vergleich immer noch im Hintertreffen lägen, selbst wenn sie ihren Anteil gesendeter CH-Musik von derzeit ca. 9% auf 20% erhöhen würden?

... 2001 die SUISA von den Urheberrechtsabteilungen aus der Nutzung der SRG-Radioprogramme (netto CHF 16.776 Mio.) gerade mal 1.201 Mio. Franken an Schweizer UrheberInnen weiterleiten konnte? Der Rest ging ins Ausland. Mit mehr CH-Musik an den SRG-Radios würde entsprechend mehr Geld in der Schweiz bleiben.

«idée suisse –
wir wollen taten hören»
postfach 110
ch-3084 wabern

telefon +41 (0)31 961 55 15
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch
www.radiomisere.ch

«idée suisse – wir wollen taten hören» wird getragen von

- ACTION SWISS MUSIC
- ASMP – ASSOCIATION OF SWISS MUSIC PRODUCERS
- CMFS – COUNTRY MUSIC FEDERATION SWITZERLAND
- IG VOLKSKULTUR SCHWEIZ&LIECHTENSTEIN
- ISB – IG SCHWEIZER BLASKAPELLEN
- RFV – ROCKFÖRDERVEREIN, BASEL
- SIG – SCHWEIZERISCHE INTERPRETEN-GESELLSCHAFT
- SMS – SCHWEIZER MUSIK SYNDIKAT
- SMV – SCHWEIZER MUSIKER VERBAND
- STV – SCHWEIZERISCHER TONKÜNSTLERVEREIN
- SUISA – SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR DIE RECHTE DER URHEBER MUSIKALISCHER WERKE
- SUISECULTURE
- SVMV – SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER MUSIKVERLEGER
- VSM – VERBAND SCHWEIZER MUSIKSCHAFFENDER
- YOUTH & CHAOS MIGROS-KULTURPROZENT

«idée suisse – wir wollen taten hören»

Facts zur bestehenden Radiomisere

Seit Jahren dümpelt Schweizer Musik in Schweizer Radioprogrammen **auf tiefem Niveau** – ihr Anteil liegt im Schnitt unter zehn Prozent. Die Radios der gebührenfinanzierten, einem Kulturauftrag verpflichteten «SRG SSR idée suisse» machen da keine Ausnahme. Nirgends in Europa wird einheimischem Musikschaffen so wenig Beachtung geschenkt.

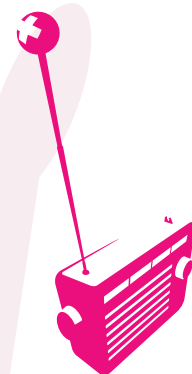
Mehr Radioprogramme haben nicht mehr Vielfalt gebracht, sondern eine **Vielfalt der Einfalt**. Formatierung und Rotation von nur wenigen Musiktiteln sind momentan angesagt, Einschaltquoten bedeutend wichtiger als Vielfalt und Qualität der Programme.

Die Musikprogramme am Radio sind zunehmend **computergesteuert**. Die Auswahl wird durch Marktforschung auf «Abschaltfestigkeit» getestet. Die kompetente Auseinandersetzung mit Musikkultur wird vernachlässigt.

Die oft bemühte **Selbstregulierung** der Radios hat bislang nicht funktioniert. Die oft gehörten schönen Worte konnten die Misere nicht beheben. Der Missstand lässt sich offensichtlich nur durch Taten aus der Welt schaffen.

Musik hat weltweit einen enormen **ökonomischen Stellenwert** und generiert entsprechend Arbeitsplätze und Umsätze. Um in diesem Umfeld zu bestehen, sind Schweizer Musikschaffende auf das Radio als Transportmittel angewiesen.

1994 wurden in Frankreich sowohl an öffentlich-rechtlichen als auch privaten Radios **Mindestanteile für frankophone Musik** eingeführt. Die anfängliche Skepsis ist heute breiter Zustimmung gewichen. Der französische CD-Markt verzeichnete selbst im globalen Krisenjahr 2001 Zuwachsraten; nicht zuletzt wegen den überdurchschnittlichen Verkäufen einheimischen Repertoires. Fachleute sind sich einig, dass an dieser Entwicklung die Mindestanteile einen erheblichen Anteil haben.



«idée suisse – wir wollen taten hören»

«idée suisse –
wir wollen taten hören»
postfach 110
ch-3084 wabern

telefon +41 (0)31 961 55 15
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch
www.radiomisere.ch

Voten zum Thema

«Wenn in Italien ein bekannter Künstler eine neue CD auf den Markt bringt, wird er vom Radio gespielt und basta. Egal, ob es den Machern gefällt oder nicht. Kulturauftrag nennt man das.»

Dodo Hug, Musikerin

«idée suisse – da hatsich die SRG was eingebracht. Den Schweizer Musikern mangelt es scheinbar an Ideen, dass man sie nicht gebührend anteilig senden mag.»

George Gruntz, Jazzmusiker

«Ich finde zum Service public-Auftrag von SRG SSR gehört auch, dass einheimisches Musikschaffen auf allen Sendern mehr stattfindet. Wer idée suisse verwirklichen will und jährlich eine Milliarde Konzessionsgelder erhält, muss auch der Schweizer Musik und Kultur mehr Sendezeit geben. Musik und Kultur sind entscheidend für die kollektive Identität.»

Anita Fetz, Nationalrätin

«Die Aussicht auf Sendezeit ist ein Anreiz für jeden Produzenten, mit einheimischen Künstlern zu arbeiten.»

Corinne Micaelli, Berliner Bureau de la Musique Française

«Man sollte sich vehement dagegen einsetzen, dass die SRG den Leuten diesen Einheitsbrei zu fressen gibt. Sie haben einen Kulturauftrag, einen menschlichen Auftrag, einen Auftrag, den sie zu erfüllen haben.»

Dieter Meier, Yello (HomeElectronic 4/02)

«Im Entwurf zum RTVG wird verlangt, dass im Fernsehprogramm der SRG der Hauptanteil der Sendezeit europäischen Werken vorzubehalten sei. Diese Forderung muss auch auf Radiosendungen umgelegt werden. Ein vorgeschriebener Sendeanteil von Schweizer Musik dient der Sache aber wenig, wenn diese Produktionen nur in Nacht- und Nebenprogrammen gesendet werden.»

Jakob Freund, Nationalrat

«idée suisse –
wir wollen taten hören»
postfach 110
ch-3084 wabern

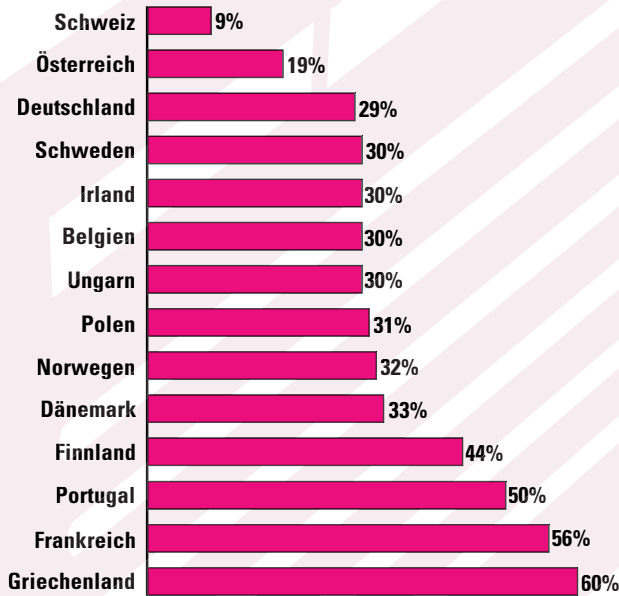
telefon +41 (0)31 961 55 15
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch
www.radiomisere.ch



«idée suisse – wir wollen taten hören»

Vergleich Anteile einheimischer Musik an europäischen Radios



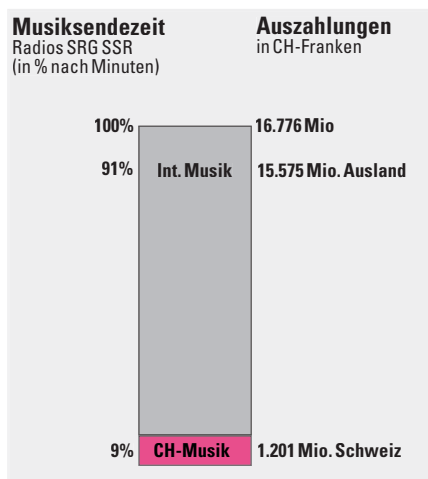
Quelle: Nationale Musik-Urheberrechtsgesellschaften, 1999

Definition Schweizer Musik

Als Schweizer Musik – unabhängig von Stil und Sprache – gelten Aufnahmen von UrheberInnen oder InterpretInnen, die Mitglied bei Schweizer Verwertungsgesellschaften sind.

Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern lässt sich Schweizer Musik nicht über die Sprache definieren. Problemlos können jedoch Schweizer UrheberInnen und InterpretInnen via die entsprechenden Verwertungsgesellschaften ermittelt werden (SUISA, SIG, Swissperform).

Auszahlung Radio-Urheberrechte bei 9% CH-Musik



Als Schweizer Musik gelten Werke, deren Komponist oder Textautor Mitglied der SUISA ist.
Quelle: SUISA

2001 zahlte die SUISA an Urheber und Verleger im In- und Ausland insgesamt knapp 17 Mio. Franken Radio-Urheberrechtsgelder aus. Das sind Abgeltungen für die Senderechte, die die SRG und Nutzer ihrer Programme für die gesamte Musiksendezeit entrichteten.

Entsprechend dem geringen Schweizer Anteil in den SRG-Radioprogrammen erhielten Schweizer UrheberInnen (Text & Musik) davon knapp 1.2 Mio. Über 15 Mio. flossen ins Ausland.

Wenn die SRG-Radios statt 9% künftig 20% Schweizer Musik senden würden, blieben entsprechend mehr Millionen im Land.

«idée suisse –
wir wollen taten hören»
postfach 110
ch-3084 wabern

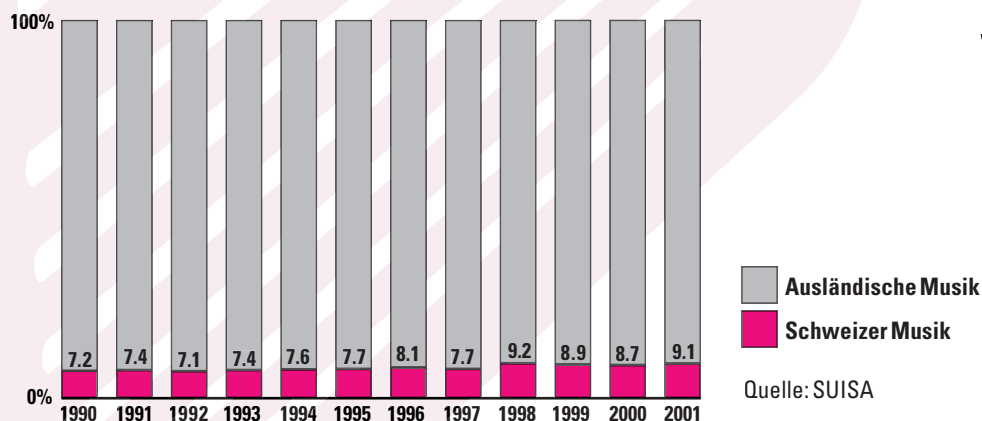
telefon +41 (0)31 961 55 15
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch
www.radiomisere.ch



«idée suisse – wir wollen taten hören»

Verhältnis von Schweizer zu ausländischer Musik in den Radio-Sendungen der «SRG SSR»



Als Schweizer Musik gelten Werke, deren Komponist oder Textautor Mitglied der SUISA ist.

«idée suisse – wir wollen taten hören»

Anteil Schweizer Musik an der Musik-Sendezeit von Radio «SRG SSR», in Prozent aller geschützten Werke

Sender	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
DRS 1	19.5	22.2	19.8	18.6	17.9	17.7	18.2	15.3	15.9	15.4	14.8	15.2
DRS 2	17.1	14.8	11.7	11.9	11.1	12.7	12.7	10.5	12.1	8.5	13.9	13.4
DRS 3	5.6	5.2	7.4	7.7	8.5	6.6	6.8	6.6	6.6	6.2	3.9	4.4
RSRS La Première	7.3	8.3	7.6	7.4	7.0	6.8	5.7	5.8	7.0	6.5	6.1	5.6
RSR Espace 2	14.3	17.1	13.8	12.9	11.4	14.8	12.3	13.2	12.8	9.1	13.9	12.8
RSR Couleur 3	1.4	1.5	1.6	2.1	2.7	1.9	1.6	1.8	2.1	1.8	2.2	2.3
RSR Opt. Musique					6.5	5.9	5.0	5.4	6.1	6.7	7.1	7.4
RSI Rete uno	2.8	3.5	2.6	2.5	3.1	2.5	2.1	2.8	2.4	2.4	2.3	5.1
RSI Rete due	6.5	9.1	6.5	7.5	5.0	5.8	6.5	6.1	6.9	3.6	5.9	7.1
RSI Rete tre	1.9	2.2	1.9	2.7	3.1	2.9	15.5	4.7	4.0	4.1	4.8	4.7
obige insgesamt*	7.2%	7.4%	7.1%	7.4%	7.6%	7.7%	8.1%	6.0%	6.6%	6.2%	6.3%	6.8%
Musikwelle 531								26.4	26.4	26.6	26.3	25.6
Virus										3.3	4.8	6.7
Regionaljournale								1.8	2.6	3.7	19.6	24.6
Radio Rumantsch								18.1	15.2	13.9	13.8	15.0
SRG SSR-Radios insgesamt*								7.7%	9.2%	8.9%	8.7%	9.1%

Quelle: SUISA
* Berechnungsbasis bilden die Sendeminuten (nicht die einzelnen Prozentwerte der Sender)

Anm: Ab 1996 weichen die oben angegebenen Jahreszahlen von jenen in den SUISA-Jahresberichten ab. Seit 1996 werden dort die Statistiken eines Jahres jeweils als Ergebnisse des Folgejahres angegeben - mit der Begründung, dass dann die Auszahlung erfolge. Entgegen dieser Usanz wurden in obiger Tabelle unter einer Jahreszahl die in diesem Jahr effektiv gesendeten Minutenwerte aufgeführt.

«idée suisse –
wir wollen taten hören»
postfach 110
ch-3084 wabern

telefon +41 (0)31 961 55 15
telefax +41 (0)31 961 38 33

info@radiomisere.ch
www.radiomisere.ch